



Acherhof-Post

Acherhof
Schwyz

Die Redaktion ist offen für aktuelle, informative, spannende und unterhaltende Beiträge, Texte, Fotos, Illustrationen usw. Adresse: redaktion@acherhof.ch, Telefon 041 818 32 32



Arbeitswege

Die Mitarbeitenden des Alterszentrums Acherhof haben interessante Arbeitswege. Erfahren Sie mehr darüber auf den Seiten 7 bis 11.

Es herbstelt...

Schon liegen Nebelschwaden über dem Lauerzersee, die Temperaturen werden kühler, erste Bäume verfärben ihr Laub; es wird wieder Herbst!

Auch die aktuelle Ausgabe der Acherhof-Post schickt sich langsam ins herbstliche Gewand. Zu sehen auf den Bildern, die uns Mitarbeitende von ihrem Arbeitsweg zugestellt haben. Die Wetterpropheten geben

Einblick ins zu erwartende Wetter und schliesslich wartet der Schweizerische Obstverband mit einer herbstlichen Überraschung auf. Geniessen Sie den Herbst!
Ihr Redaktionsteam



Die Nühus Zwillinge aus Illgau

konnten am 20. August 2020 ihren 93. Geburtstag feiern. Sie sind im Nühus geboren, wohnten dann zuletzt zehn Jahre in der Wyde, worauf sie die Wydekätzli genannt wurden. Jetzt leben sie seit dem Frühling 2020 im Acherhof. Werden sie nun zu den Acherhof-Zwillingen...?

Sie fühlen sich wohl, sind zufrieden und dankbar für alles.

Mit freundlichen Grüßen, die ganze Verwandtschaft.

Annemarie Arnold



Acherhof-
Bewohnerin Agnesi Hildebrand
schicke ich herzliche und
herbstliche Fotogrüsse aus
Grindelwald.

Jeannette Magron



Liebe Dädy,
isch schön gsie, dich wieder mal bi üs z'ha zum Grillierä.
Hoffentli chömmmer das etz wieder öfters machä. Mier würdet
üs freue und de Mo au, dass är wieder chli cha guenä.

Liebi Grüess vo Benä und Pesche



Liebs Urgrosi Margrit Reichmuth-Reichmuth

Gerne senden wir dir sonnige Grüsse aus unseren Ferien.
Hier am Bodensee können wir vieles machen: Velofahren,
Baden und Spielen. Auf ein Wiedersehen freuen wir uns.

Enyo & Cylia mit Eltern Petra & Marcel

**Grüssen auch Sie Ihre
Liebsten im Acherhof
und machen Sie ihnen
damit eine Freude.**

**Schicken Sie Ihren
Gruss mit Text und Bild
(Foto, Zeichnung) an:
redaktion@acherhof.ch**

**Wir veröffentlichen ihn
in der Acherhof-Post.**

Kommt jetzt ein goldiger Herbst?



Wohl auch, aber nicht nur; die sechs Muotataler Wetterpropheten sagen einen sehr wechselhaften Herbst 2020 voraus.

Suter Peter, Sandstrahler, Ried-Muotathal

Herbstmonat: Bis 10. schönes Erntewetter. Um Mitte mehr bedeckt mit starken Regenfällen und Schnee bis Mitte Berg. Ab 20. schönes Wanderwetter mit letzten Gewittern.

Wymonat: Bis am 4. trocken, dann bis 11. mehr bewölkt und nass mit Abkühlung. Vom 11. bis 20. mehr trocken.

Holdener Martin, Musers, Schwyz

September: Die Jäger sind bei schönstem Wetter wieder auf der Pirsch und können uns mit gutem Wildfleisch versorgen. Um Mitte veränderlich, als Drei-Tage-Taft-Wetter. Auf Ende würde ich mir besseres Wetter wünschen.

Oktober: Die ersten Tage nicht

besonders schön. Vor Mitte eine Föhnlage. Nachher weiter schönes, warmes Herbstwetter. Wer kein Gfrüfudli ist, kann jetzt noch baden gehen.

Hediger Karl, Naturmensch, Küssnacht

September: Hochwildjäger können mit Sonnenhut und kurzen Hosen ausrücken. Ab dem 15. bis Ende allerlei für Wetter mit Nebelfetzen. Bettag (20.) ist es angenehm.

Oktober: Die ersten 10 Tage mal Sonne, mal Regen oder umgekehrt. Am Morgen teils gefroren. Vom 10. bis 19. mehr Sonne mit Föhn, wenig Regen. Wendelins-tag (20.) trocken.

Holdener Alois, Tannzapfen, Schwyz (Wetterkönig 2019/20)

September: Anfangs einige Tage mit Sonnenschein, teils Hochnebel. Vom 11. bis 20. ist Zeit zum Abfahren. Schnee und Schlechtwetter. 21. bis Ende kommt der Föhn mit einigen schönen Tagen ins Spiel.

Oktober: Vom 1. bis 10. Herbstwetter von der schlechten Sorte: Regen, Nebel und oben Schnee. Vom 11. bis 20. mehr sonnige Tage mit Nebel in den unteren Lagen. Schwyzerchilbi-Sonntag (11.) schön.

Ulrich Roman, «Jöri», Bisisthal

Herbstmonat: Der September beginnt mit einigen Regentagen, nicht so warm. Ab dem 9. strahlend blauer Himmel, trocken und warm. Die Äpller fahren mit dem Vieh bei schönem Wetter ins Tal. Erst die letzten fünf Tage sind nass und kalt.

Wymonat: Immer noch nass und kalt, weit herunter Schnee. Vom 6. an wärmeres und schönes Wetter. Vom 15. bis 20. unbeständig, zu nass.

Horat Martin, Wettermissionar, Rothenthurm

September: Bis zum 10. ist der Föhn im Spiel, ideal für Jäger, um die fetten Hirsche zu erlegen. Im zweiten Drittel regnerisch und neblig. Zuletzt Wetter wie nach Wunsch, ich selber werde noch die Hirsche schießen, welche die Jäger nicht getroffen haben.

Oktober: Die ersten fünf Tage weiterhin angenehm sonnig. Dann bis zur Schwyzerchilbi teilweise Schnee. Vor dem 20. ist viel Südwind in Aussicht.

Quelle: www.wetterpropheten.ch

«Langweilig wird uns nie»

Zwei Lernende, die sich im Alterszentrum Acherhof zur Fachfrau Gesundheit (FaGe) ausbilden lassen, berichten von ihrer Begeisterung und ihrem Engagement für den Blauring.



Von Sara Kenel,
Fachfrau
Gesundheit in
Ausbildung



Von Eliane Koch,
Fachfrau
Gesundheit in
Ausbildung

im Blauring mitmachen, Jungs in der Jungwacht. Man nennt die zwei auch JuBla. Der Verein ist mit der katholischen Kirche verbunden, aber natürlich für alle Kinder jeder Religion offen. Mit Freunden/-innen zusammen sein, spielen, basteln, zelten, die Natur erkunden, unvergessliche Momente erleben. Das alles und noch vieles mehr bieten Blauring und Jungwacht.

kongregation gegründet. Ihre Mitglieder wünschten sich ein stärkeres Eigenleben und mehr Spiele und Gesang bei ihren Zusammenkünften. Am 17.9.1933 wurden an einer Versammlung in Olten die Grundlinien des neuen Mädchenverbands nach bereits verbreiteten Gruppengrundsätzen festgelegt. Der Name Blauring besteht aus zwei Symbolen. Der Schutzpatronin des Vereins, Maria. Sie trägt meistens ein blaues Kleid, daher auch die Farbe blau und der Ring, der die Gemeinschaft symbolisieren soll. →

Blauring Goldau

Blauring & Jungwacht ist ein Kinder- und Jugendverein in der Innerschweiz. Mädchen können

Geschichte Blauring

Der Blauring wurde als Kinderstufe der damaligen Jungfrauen-



Gruppen

Man kann ab dem Kindergarten dem Verein beitreten. Ab der 2. Klasse kann die Gruppe ihren eigenen Gruppennamen wählen, den man zusammen acht Jahre lang trägt. Nach dieser Zeit können die Kinder ins Leiterteam aufsteigen. Als Leiter übernimmt man seine eigene Gruppe. In unserer Blauringschar gibt es neun Blauringgruppen.

Hock

In der Gruppenstunde, bei uns als Hock kommuniziert, wird ein zwei- bis zweieinhalbstündiges Programm gestaltet. An den Höcks wird gebastelt, Spiele gespielt, gekocht, gemeinsame Abenteuer erlebt und der Gruppenzusammenhalt gestärkt. Da die jeweiligen Gruppen in die verschiedenen Altersgruppen aufgeteilt sind, können die Leiterinnen während den Höcks auf die jeweiligen Bedürfnisse der Mädchen eingehen.

Scharanlässe

Es gibt verschiedene Scharanlässe, damit die Mädchen die Chance erhalten, Freundschaften in unterschiedlichen Altersgruppen zu schliessen. Ein Teil der Scharanlässe wird nur mit dem Blauring durchgeführt und andere gemeinsam mit der Jungwacht. Wie zum Beispiel ein Scharbaden, Altpapiersammeln oder ein mottogetreuer Scharanlass (Weihnachten, Halloween, Ostern).

Pfingstweekend

Das Pfingstweekend ist ein Gruppenhighlight, das immer an Pfingsten von Samstag bis Montag stattfindet. Jede Gruppe verbringt ihr eigenes Pfingstweekend. Das kann z.B. Campieren auf dem Rossberg sein oder ein cooler Ausflug.

Sommerlager

Als besonderer Höhepunkt gilt das zweiwöchige Sommerlager, das jährlich durchgeführt wird.

Meistens reisen wir mit der Jungwacht zusammen in ein Lager. Da stellen wir unsere eigenen Zelte und Lagerbauten auf. Zwischendurch geht der Blauring alleine in ein Lagerhaus.

Das zweiwöchige Lager ist freiwillig und ein unvergessliches Erlebnis für alle Teilnehmenden. Es verstärkt den Scharzusammenhalt, da jede/r Teilnehmende ein Stück des ganzen Puzzles ist.

Leiterteam

Nun sind wir im Blauring als Leiterinnen aktiv und leiten unsere eigenen Gruppen. Eliane leitet die Gruppe «Stitch» und Sara die «Smileys». Zusammen mit den anderen Gruppenleitenden planen wir Höcks für unsere Gruppenmitglieder.

Jede Leiterin hat ein Ämtli, für das sie zuständig ist z.B. Verantwortliche Werbematerial oder Matraumchef. Ein bis zwei Personen müssen in unserer Schar das Zepter übernehmen. Dies ist die Scharleitung.

Ausserdem werden all unsere verschiedenen Anlässe von gewissen Leiterinnen organisiert wie z.B. der JuBla-Tag oder die Scharanlässe.

Wir sind 17 Frauen im Leiterteam und haben einen guten Zusammenhalt untereinander. Gemeinsam erleben wir viele unvergessliche Momente. Ob in unserem Blauring- und Jungwacht-Hüttli oder bei Anlässen in der freien Natur, langweilig wird uns nie.



Arbeitswege

Entdecken Sie auf der nachfolgenden Doppelseite, von welchen Wohnorten die Acherhof-Mitarbeitenden täglich nach Schwyz zur Arbeit anreisen. Die Zahlen verweisen auf Orte, die auf Seite 8/9 aufgezeichnet sind.



Auf dem Hauptplatz Schwyz.
Nuse Arsic



Mein Arbeitsweg ist für mich eine Erholung. Es gibt für mich keinen schöneren Arbeitsweg, als jeden Tag am See entlang zu fahren von Vitznau über Gersau und Brunnen nach Schwyz.
Pia Odermatt



Unterwegs von Brunnen nach Schwyz.
Ramona Schmidli

Arbeitswege

Von ihren Wohnorten reisen die Acherhof-Mitarbeitende täglich nach Schwyz, um sich hier im Alterszentrum um die Senioren/-innen zu kümmern.



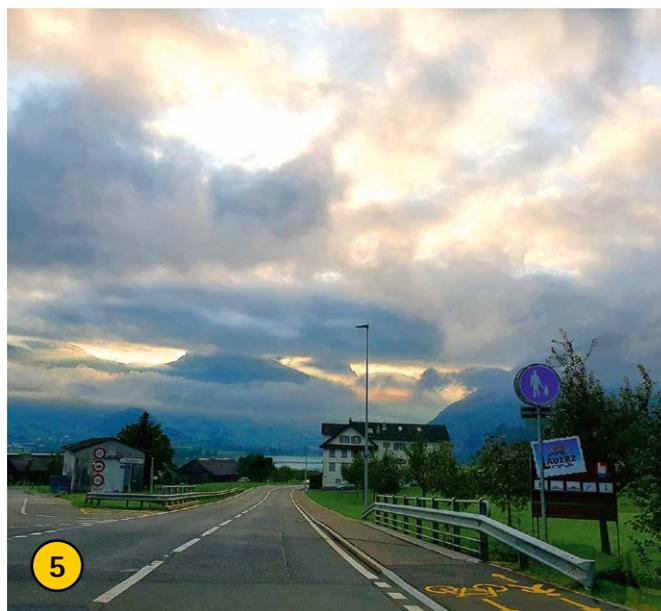


Die Nummern bezeichnen Standorte, wo Mitarbeitende Impressionen auf ihrem Arbeitsweg fotografiert haben. Erfahren Sie dazu mehr auf der vorangegangenen sowie auf der nächsten Seite.

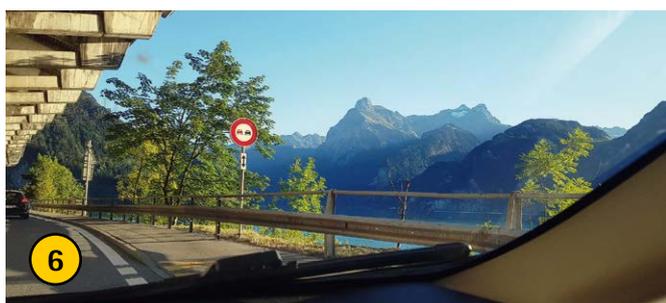
Arbeitswege



Mit Elektromobil «Emil» zwischen Steinen & Schwyz.
Bea Brunner



Vo Lauerz Richtig Schwyz im Auto am Morgä.
Susanne Stadler



Schöne Aussicht auf meinem Heimweg von Schwyz nach Sisikon via Axenstrasse entlang des schönen Urnersees. **Corina Gick**

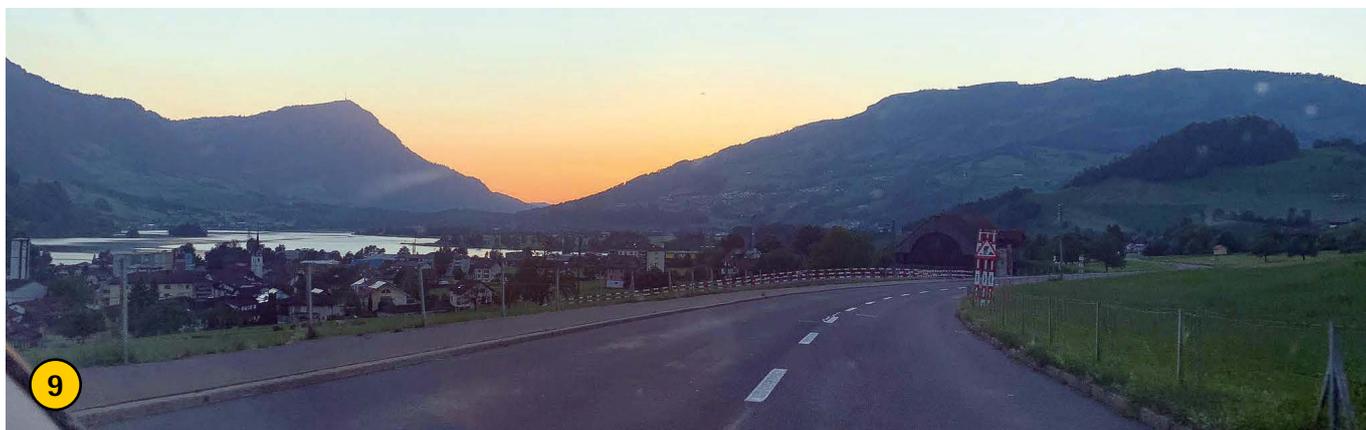


Mein Arbeitsweg zum Acherhof führt an den «Zwei Chappeli» in Schwyz vorbei.
Peter von Euw



Auf dem Weg von Schwyz nach Morschach.
Lucia Bründler-Rickenbacher

Entdecken Sie auf der vorangehenden Doppelseite, von welchen Wohnorten die Acherhof-Mitarbeitenden täglich nach Schwyz zur Arbeit anreisen. Die Zahlen verweisen auf Orte, die auf Seite 8/9 aufgezeichnet sind.



Unterwegs von Schwyz nach Steinen.
Loeslux «Sai» Nantasoot



Auf dem Weg von Galgenen nach Schwyz.
Lukas Gisler



Morgenstund' hat Gold im Mund. Bei dem schönen Arbeitsweg ganz bestimmt. Agnes Bürgler

«Üsi Mythen und ihre Sagen» (Teil 3)

Von Guido Schuler, Rickenbach

www.schwyzter-sagen.ch

In der heutigen Ausgabe möchte ich mich nochmals unseren Mythen widmen:

D'Veneediger

«D'Veneediger häigid gsäid, vo de Mythen äwääg giengi e Goldaader, so tick wenes Sänne-Chessi, dure Heubärg hindere. Wenn d'Veneediger töfftid d'Mythen abspränge, so wettid si de Schwyzter e goldigi Chetti mid armticke Gläiche gää, wo drüümal um d'Mythen ume glänggi.»

Vor einigen Jahren begleitete ein Schwyzter einen «Veneediger». Auf dem Lipplisbüel las dieser einige Steinchen auf, die im Wege lagen, betrachtete sie und sagte dann, da gehe auch mancher Bauer mit Kühen vorbei und bewerfe sie mit Steinen, die mehr wert seien als eine Kuh.

Andere sagen, das Goldbächli laufe in die Mythen, und sie nennen anstelle der «Veneediger» die Engländer (nach Müller).

Der verschüttete Weidgang

Südseits der Holzegg gab es in früherer Zeit auf der Alp Holz und Hasli einen schönen, grasreichen Weidgang. Die Kühe gaben Milch im Überfluss.



Aufnahme der Südseite der Mythen mit der mächtigen «Schtäirisi».

Die Äpler wurden deswegen übermütig und fegten mit der Milch gar den Hüttenboden. Eine Stimme rief vom Grossen Mythen herab, die Gottesgabe nicht zu vergeuden. Sie aber spotteten nur.

Da brach aber eines Nachts das Unglück über sie her. Mit lau-

tem Gepolter löste sich am Mythen eine Fluh und verschüttete die ganze Alp samt Mensch und Vieh. Die mächtige «Schtäirisi» ist noch bis auf den heutigen Tag unter dem Holzeggstöckli zu sehen (nach Mythenführer; 1919).

aus Band 1 Schwyzter Sagen (Hans Steinegger)



Das Acherhof-Büsi weiss: «Milch macht müde Senioren/-innen munter und gibt erst noch starke Knochen!» Und damit es zu keinem Donnerwetter wie einst an den Mythen kommt, schleckt es sein Milchschirli immer brav aus.



Auflösung Sprichwort-Rätsel

Acherhof-Post Nr. 13 vom 31. Juli 2020



Da wird der Hund in der Pfanne verrückt.



Die dümmsten Bauern haben die dicksten Kartoffeln.



Eigener Herd ist Goldes Wert.



Im Wein liegt die Wahrheit.



Ein blindes Huhn findet auch mal ein Korn.



Jedes Böhnchen gibt ein Tönchen.



Der frühe Vogel fängt den Wurm.

Rätsel «Gipfeltreffen»

Welche Bahn führt auf welchen Berg?

Bitte das Foto mit dem richtigen Gipfel/Bergstation verbinden.



Pilatus



Rigi



Rotenflue



Stanserhorn



Stoos



Titlis

Auflösung in der nächsten Acherhof-Post.

Spontane Besuche sind möglich

Allgemein

- Besuche sind von 10 bis 17 Uhr spontan möglich.
- Die Besuche finden weiterhin nur in den Zimmern der Bewohnenden, im Restaurant zum Acher oder im Freien statt.
- Wir bitten Sie, die Besuchszeit auf maximal 2 Stunden zu begrenzen.
- Es dürfen sich maximal 4 Personen gleichzeitig im Zimmer aufhalten.
- Besuch wird weiterhin am Haupteingang empfangen und elektronisch registriert.
- Im ganzen Haus gilt in den öffentlichen Bereichen weiterhin eine Maskenpflicht.
- Sie unterstützen uns sehr, wenn Sie ihre Hygienemaske nach Möglichkeit selber mitbringen.
- Wenn Sie nicht gesund sind, dürfen die Besuche weiterhin nicht stattfinden

Sie dürfen die Bewohnenden wieder mit auf einen Ausflug oder zu einem Essen zu sich nach Hause nehmen.

- Wir bitten Sie, diese Ausflüge auf den Wohngruppen anzumelden.
- Wir bitten Sie dringend, die Ausflüge in einem möglichst sicheren Rahmen durchzuführen, grössere Menschenansammlungen oder enge Räume zu vermeiden.
- Wenn Sie nicht gesund sind, dürfen diese Ausflüge nicht stattfinden.

Kinder und Jugendliche

- Kinder von 0–6 Jahren dürfen ihre Grosseltern nicht in den Zimmern, sondern nur im Freien besuchen. Grund ist, dass so kleine Kinder, wenn immer möglich, keine Schutzmasken tragen sollten. Kinder in diesem Alter können die Einschränkungen beim Atmen (z. B. beim Herumtoben) nicht so wie grössere Kinder oder Erwachsene steuern.
- Kinder von 7–14 Jahren dürfen ihre Angehörigen in Begleitung von Erwachsenen und mit Schutzmaske auch im Zimmer besuchen.
- Jugendliche ab 15 Jahren dürfen ihre Angehörigen auch alleine im Zimmer besuchen.

Ah!

Restaurant zum Acher

Offen für alle: Montag–Sonntag, 11–17 Uhr, Freitag bis 23 Uhr
Unter Einhaltung der geltenden Hygiene- und Abstandsvorschriften



Gottesdienste September 2020

Sonntag, 13. 9., 10 Uhr: Gottesdienst

Mittwoch, 16. 9., 10.15 Uhr: Wortgottesfeier

Sonntag, 20. 9., 10 Uhr: Gottesdienst

Mittwoch, 23. 9., 10.15 Uhr: Krankensalbung
in der Kapelle für die Bewohnenden des Hauses
Franziskus sowie der Wohngruppen 1 und 2

Sonntag, 27. 9., 10 Uhr: Gottesdienst

Mittwoch, 30. 9., 10.15 Uhr: Krankensalbung
in der Kapelle für die Bewohnenden der
Wohngruppen 3, 4 und 5

Weiterhin: Live-Übertragung der Gottesdienste
aus der Hauskapelle auf Acherhof-Hauskanal 416



Nicht vergessen: Donnerstag, 24. 9., 15–16 Uhr: Bibel-Lesen mit Anna Schelbert, Raum Aktivierung

So feiern wir unsere Gottesdienste

Allgemein

- Die Acherhof-Bewohnenden dürfen in reduziertem Rahmen wieder an den Messen in der Hauskapelle teilnehmen.
- Es besteht weiterhin ein Abstand von 1.5 m zwischen den Gottesdienstbesuchenden.
- Gottesdienstbesuche von externen Gästen sind weiterhin nicht möglich.

Vor der Messe

- Wenn Sie den Gottesdienst besuchen wollen, melden Sie sich am Vortag bis 12 Uhr bei den Mitarbeitenden der Pflege an.
- Unsere freiwilligen Helfer/-innen dürfen uns noch nicht begleiten.
- Pro Messe stehen nur 32 Plätze zur Verfügung.
- Allenfalls müssen wir diesbezüglich abwechseln.
- 15 Minuten vor der Messe dürfen Sie die Kapelle betreten.
- Es steht kein Weihwasser zur Verfügung.
- Desinfizieren Sie vor dem Betreten der Kapelle Ihre Hände.

Während der Messe

- Der Gemeindegessang wird stark reduziert oder gestrichen.
- Kollektenkörbchen zirkulieren nicht. Sie sind am Eingang deponiert.
- Mundkommunion ist strikte untersagt.
- Der Friedensgruss durch Handreichung ist zu unterlassen.

Nach der Messe

- Verlassen Sie die Kapelle und desinfizieren Sie erneut Ihre Hände.



Tag des Apfels

18. September 2020



Jedes Jahr verteilt der Schweizer Obstverband am «Tag des Apfels» Äpfel an die Bevölkerung. Doch das Coronavirus macht auch dieser Aktion einen Strich durch die Rechnung. Nun beschenkt der SOV stattdessen Institutionen.

So werden wir am 18. September 2020 mit etwa 120 kg frisch gepflückten Äpfeln beglückt, die wir sehr gerne an unsere Acherhof-Bewohnenden sowie -Mitarbeitenden verteilen.

Wir bedanken uns herzlich beim Schweizer Obstverband für diese freudige Überraschung!

Acherhof Schwyz

Acherhof Schwyz – das neue Dorfquartier für alle Generationen mit Alterszentrum, «Wohnen 60+», Restaurant zum Acher und Tagesschule

Alterszentrum
Acherhof
Grundstrasse 32a
6430 Schwyz
Tel 041 818 32 32
info@acherhof.ch
www.acherhof.ch

CHE-102.717.345 HR/MWST
Trägerschaft: Stiftung Acherhof

Freitag, 2. Oktober 2020, 14.30–16.30 Uhr
auf der Piazza des Alterszentrums Acherhof

Acherhof-Chilbi

Ländlermusik

Drehorgelmusik
mit Marlies Bischoff

Diverse Wurfspiele
und Kegeln

Heisse Marroni,
Marroni ganz heiss!

Magenbrot vom
Gopfried Stutz

Kaffee und feine
Chilbi-Chrapfen



So erreichen Sie die Redaktion der Acherhof-Post: redaktion@acherhof.ch Tel 041 818 32 32

Die 15. Acherhof-Post erscheint im Oktober 2020.



Tipp: Die Acherhof-Post wird auch auf der Acherhof-Website www.acherhof.ch veröffentlicht. Schauen Sie doch mal auf unserer digitalen Plattform vorbei.